

Nunser Ländchen ist arm an bedeutenden Männern. Die engen Grenzen seines Gebietes und seiner Geschichte machen, daß da zu großen Taten, welche den Ruhm eines Mannes begründen, wenig Gelegenheit geboten ist; umsomehr müssen wir die wenigen Landsleute, die Hervorragendes geleistet haben, in Ehren haben und nicht der Vergessenheit anheim fallen lassen.

Zu diesen gehört ein Bürger von Ruggell, der aber nicht in Ruggell, sondern in der Gemeinde Tisis im Heilig Kreuz geboren und aufgewachsen ist. Es ist dies der spätere Bischof Franz Anton Marzger*), dessen Lebensbild nun flüchtig gezeichnet sei.

Franz Anton Marzger wurde am 24. Mai 1703 auf der Wirtschaft zum „schwarzen Adler“ im Hl. Kreuz geboren und in der alten Tisiser Pfarrkirche getauft.

Schon als Knabe gab derselbe seine Vorliebe für den geistlichen Stand dadurch zu erkennen, daß er gerne als Ministrant und als Gehilfe des Messners in der Pfarrkirche und in St. Johann sich nützlich machte.

Damals war P. Konstantin Storff Prior im Johanniterkloster in Feldkirch. Er war der große Wohltäter des jungen Franz Anton. Er unterstützte ihn, daß er am Gymnasium der Jesuiten studieren konnte, indem er ihm Unterricht gab und sein ganzes religiöses und sittliches Verhalten wie ein Vater überwachte. Als solchen verehrte ihn auch Marzger sein Leben lang. Nach Vollendung seiner Gymnasialstudien begab sich Marzger nach Wien, wo er an der Universität Philosophie und Theologie studierte.

Von seinem eisernen Fleiße zeugt es, daß er zum Doktor der Philosophie und im Alter von 29 Jahren zum Doktor der Theologie ernannt wurde. In dieser Zeit erhielt er auch die Priesterweihe. Ob er nach Empfang der Priesterweihe kurze Zeit in der Seelsorge tätig war, wissen wir nicht. Aber seine wissenschaftliche Tüchtigkeit verschaffte ihm bald eine Professur an der Universität. Schon im Jahre 1738 wurde er Dekan der theologischen Fakultät.

*) Quelle: Franz A. Marzgers Leben und Wirken, von Georg Rieder, Pfarrer. Zweite Auflage, Wien 1873.